

Nationaler Aufruf

www.fastengebet.ch

40 Tage



Gebet und Fasten

vom 7. März bis 16. April 2006

für persönliche Heiligung, Erneuerung und für ein geistliches Erwachen in unserem Land

«Sei mutig und stark!» Josua 1,9

Sei mutig und stark

Wenn dir einer sagt: «Hab keine Angst, sei tapfer und stark!», dann ist allen klar, dass du entweder vor einer schwierigen Aufgabe stehst oder in der Klemme steckst. Es sind die letzten Worte des Zahnarztes, bevor er die Zange ansetzt und den Weisheitszahn zieht. Es ist die Ermunterung des Chefs, bevor er dich zum ersten Mal selbständig zur Inbetriebnahme einer neuen Anlage schickt. Die vorbereitenden Worte des Polizisten, bevor er dir sagt, dass deine Tochter schwer verletzt ins Spital eingeliefert werden musste. Sei tapfer und stark. Da liegt Angst, Unsicherheit, Schweres – oder eine besondere Herausforderung in der Luft.

Du kennst die Geschichte von Josua, der das Volk Israel aus der Wüste heraus und über den Jordan ins verheissene Land führte. Du weisst, dass Gott Josua den Befehl gab, mutig und stark zu sein. Mehrmals. Ein starkes Stück, so meine ich. Ist es denn möglich, auf Befehl mutig und stark zu sein? Einfach so? Als Vorbereitungsteam haben wir das Josua-Buch neu gelesen. Wir sind fasziniert von der Art, wie Gott Josua berief, auf seine Aufgabe vorbereitete und mit ihm ging. Fasziniert? Angesprochen ist wohl das bessere Wort – und bewegt. Wir haben gemerkt, dass ohne Mut, Tapferkeit und Stärke bei Josua wenig gelaufen wäre. Und bei uns? Bei dir? Wir fanden, dass es sich auf Ostern hin lohnt, mehr darüber nachzudenken.

40 Jahre Wüstenwanderung. Lange ist es her, seit sich das Volk Israel gegen Gott auflehnte und zurück nach Ägypten wollte. Das hatte Konsequenzen. 38 Jahre länger durch die Wüste, 40 Jahre anstatt deren zwei. Nun sind die, die am Anfang dabei gewesen sind, nicht mehr da. Der Generationenwechsel ist vollzogen. Moses zählt 120 Jahre. Er ist müde, verbraucht, er kann nicht mehr. Er fühlt es, seine Zeit kommt zu einem Ende.

BERUFEN

Moses ruft das Volk noch einmal zu sich (5. Mose 31):

«Seid tapfer und stark. Fürchtet euch nicht. Lasset euch nicht ... grauen; denn der Herr, dein Gott geht selbst mit dir, er wird die Hände nicht von dir abtun, noch dich verlassen (Vers 6).»

Wow. Stark, wie da Moses das Volk und den Einzelnen ermutigt. Eine schwere Zeit liegt bevor. 40 Jahre relative Ruhe und Gemächlichkeit kommen zu einem Ende. Das Herumhängen ist vorbei. Landeinnahme ist

angesagt. Keine Sozialhilfe mehr von oben: Das Mannah wird versiegen. Arbeit, Selbstversorgung, Kampf und Gefahr stehen bevor. Dann ruft Moses Josua zu sich und alle Leute hören es. *«Sei tapfer und stark, denn du wirst mit diesem Volk in das Land kommen, das der Herr ihren Vätern zugeschworen hat, und du wirst es unter sie austeilen.» (Vers 7)* Gott doppelt nach und befiehlt dem Josua: *«Sei tapfer und stark, denn du sollst die Kinder Israel in das Land führen, das ich ihnen zugeschworen habe und ich will mit dir sein.» (Vers 23)*

BEFÄHIGT

Moses stirbt. Gott spricht nochmals zu Josua. Er versichert ihm, dass er mit ihm sein werde, wie er es mit Moses war. Gott sagt ihm, dass er auf drei Dinge achten soll: **Seine Verheissungen – Gottes Auftrag:** *«Sei stark und fest! Denn du sollst diesem Volk das Land zum Erbe austeilen, das zu geben ich ihren Vätern geschworen habe.» (Vers 6)* **Seine Gebote – Gottes Anweisungen:** *«Sei stark und fest! Halte dich unbeirrbar an das, was mein Diener Moses gesagt hat! Befolge mein Gesetz ... und lass nicht das Geringste ausser acht; dann wird dir alles gelingen, was du unternimmst. Lies dem Volk regelmässig aus meinem Gesetz vor und denke selber Tag und Nacht darüber nach, damit dein ganzes Tun an meinen Weisungen ausgerichtet ist. Dann wirst du Erfolg haben und wirst alles, was du beginnst, glücklich vollenden.» (Vers 7-8)* **Seinen Beistand – Gottes Anwesenheit:** *«Habe ich dir nicht geboten, dass du stark und fest sein sollst? ... denn ich, der Herr, dein Gott, bin mit dir überall, wohin du auch gehst.» (Vers 9)*

Und dann beginnt ein 14-jähriges Abenteuer. Josua wartet nicht lange, befiehlt dem Volk, sich vorzubereiten: *«In drei Tagen werdet ihr über den Jordan gehen...» (Vers 10).* Und du? Zu was hat Gott dich berufen – und befähigt? Gibt es in deinem, in meinem Leben einen Jordan, der zu überqueren ist? Warte nicht lange. Das Abenteuer mit Gott unterliegt auch in unserem Leben der «72-Stunden-Regel»: Was innerhalb von drei Tagen nicht angepackt wird, bleibt mit grosser Wahrscheinlichkeit liegen. Tipp: Sei sicher, dass es Gottes Auftrag und nicht das eigene «Ich» ist, das zum Handeln auffordert.

BEGLEITET

Wie Gott Josua und das Volk Israel begleitet, soll uns über die 40 Tage Gebet und Fasten nahe kommen. Es ist unser Wunsch, dass Gott auch dich in dieser Zeit begleitet und du in seiner Gegenwart Land einnimmst. Und dazu noch etwas ganz anderes: Lege in den 40 Tagen des Betens und Fastens pro Tag einen Franken (CHF 1.–) auf die Seite. Eine vernachlässigbare Geldmenge. Symbolisch. Symbolisch für das, was es brauchen würde, um einen Menschen an diesem Tage vor dem Hungertod zu retten. Symbolisch dafür, dass wenn alle 30 000 Empfänger dieses Aufrufs den Franken pro Tag dort einsetzen könnten, wo er gebraucht wird, es dann keinen Hunger mehr geben würde. Einen Franken für einen Tagesschritt auf dem Weg mit Jesus. Schenke auf Ostern hin die 40 Franken einem bedürftigen Menschen in deiner Umgebung und beobachte, was geschieht.

Frohes Beten. Frohes Fasten. Frohe Ostern!
Hansjörg Leutwyler



Gebetskalender

(zusammengestellt von Peter Höhn)

Der folgende Gebetskalender folgt der Geschichte Josuas und hat zum Ziel, verschiedene Gebetsimpulse herauszuschälen, wie du das Wort «Seid mutig und stark!» beherzigen und im täglichen Leben umsetzen kannst.

SEI MUTIG UND STARK ...

● 7. – 11. März: ... denn Gott hat dich berufen

Kontext: In 5. Mose 31,1-8 setzt Mose Josua als seinen Nachfolger ein, bleibt aber weiterhin im Amt. Und nun, in Josua 1, nach dem Tod des Mose, beruft Gott Josua nochmals ganz persönlich und gibt ihm den Auftrag, das Volk Israel ins verheissene Land zu führen.

Anwendung: Gott beruft jeden Menschen ganz persönlich und entfaltet diese Berufung etappenweise über sein ganzes Leben. Wozu hat Gott dich berufen? Was hast du bisher erkannt? Wo fordert dich Gott heraus, mutig und stark deiner Berufung und Gottes Zusagen auf deinem Leben zu vertrauen?

1. Tag | Dienstag, 7. März

Josua 1,1-6 «Du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen ...» (Vers 5)

Josua ist symbolisch ein Vorläufer von Jesus. Jesus teilt auch dir ein «Erbteil» zu, eine Berufung, die du im Laufe deines Lebens erkennen, annehmen und ausleben sollst. Vgl. Römer 12,3-8. Danke Jesus, dass er dich zunächst in seine Gemeinschaft berufen hat (1. Korinther 1,9), und bete, dass er dir deine Berufung in einer tieferen Weise erschliesst.

2. Tag | Mittwoch, 8. März

Josua 1,7-18 «... dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen.» (Vers 8)

Josua ist auch ein Vorbild für jeden einzelnen Christen. Du wirst ans Ziel kommen, wenn du Tag und Nacht – in guten wie in schwierigen Zeiten – das Wort Gottes liest, es erforschst und danach handelst. Danke Gott für sein Wort, und bete, dass er dir die Augen für sein Wort immer mehr öffnet. Wo sollst du die Verheissungen in diesem Abschnitt für dich persönlich in Anspruch nehmen?

3. Tag | Donnerstag, 9. März

Römer 8,28-39 «Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken.» (Vers 28)

Danke heute gerade für die Schwierigkeiten

in deinem Leben und im Zusammenhang mit deiner Berufung. Vertraue dem Herrn, dass er sie zum Guten mitwirken lässt und dass er diese Schwierigkeiten braucht (Vers 29), um dich «dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu machen.» Bete entsprechend für andere Menschen und dass sie mitten im «Sterben» das Leben und die Liebe von Gott erfahren.

4. Tag | Freitag, 10. März

Matthäus 28,16-20 «... einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach ...» (Vers 17-18)

Wer hat bezüglich seiner Berufung und Sendung nicht immer wieder Zweifel! Bete heute für dich und andere, dass Jesus herzu tritt und mit dir (und ihnen) über deine (ihre) Berufung, über dein (ihr) Erbteil und über seine Verheissungen redet, so wie du und sie es brauchen. Danke und lobe Jesus für seine Zusage, immer und überall bei uns zu sein!

5. Tag | Samstag, 11. März

Jesaja 11,1-6 «Und auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn ...» (Vers 2)

Jesus hat seinen Nachfolgern seine Gegenwart, den Heiligen Geist, versprochen. Es ist derselbe Geist, der auch Jesus befähigt hat, sein Werk auf dieser Erde zu tun und zu vollenden. Bete um den Heiligen Geist, gerade auch um den Aspekt des Heiligen Geistes, der dich in dieser Aufzählung besonders anspricht.

● 12. – 18. März: ... um die Realität mit Gottes Augen zu sehen

Kontext: Josua schickt als Vorbereitung für die Landeinnahme zwei Kundschafter aus:

«Geht und seht euch das Land an und Jericho!» (Josua 2,1) Die Kundschafter gehen, erkennen, dass Gott schon alles vorbereitet hat und fassen Mut (Josua 2,23).

Anwendung: Wenn Jesus Menschen beruft, öffnet er ihnen als erstes die Augen, damit sie die Realität um sich herum mit Gottes Augen sehen können. Wir beten um geöffnete Augen, um zu erkennen, was Gott am Tun ist, und um daraus Mut und Stärke zu fassen.

6. Tag | Sonntag, 12. März

Josua 2,1-10 Rahab sagte zu den Männern: «Ich habe erkannt, dass der Herr euch das Land gegeben hat.» (Vers 9)

Wir empfehlen dir heute, einen Spaziergang in deiner Nachbarschaft, in deinem Dorf oder in der Stadt zu machen und einfach mal

hinzusehen. Bete, dass Jesus zu dir spricht durch das, was du siehst. Und bete für die Menschen und Dinge, die dir ins Auge fallen.

7. Tag | Montag, 13. März

Josua 2,11-23 «Und gebt mir ein zuverlässiges Zeichen ...» (Vers 12)

Rahab steht für Menschen, die spüren, dass es Gott gibt und «dass er Gott oben im Himmel und unten auf der Erde ist.» (Vers 11) Aber wissen sie, dass bei ihm Rettung ist? Bete heute, dass Gott dir die Augen öffnet, diese Menschen zu sehen, ihr Haus zu finden, um ihnen «mutig und stark» von diesem zuverlässigen Zeichen, dem Wort vom Kreuz und der Auferstehung Jesu, zu erzählen.

8. Tag | Dienstag, 14. März

Johannes 1,29-39 «Kommt, und ihr werdet sehen!» (Vers 39)

Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge, damit sie ihn, sein Handeln, seine Prioritäten, seine Liebe, seine oft verborgene Gegenwart in dieser Welt sehen. Bete heute entsprechend: «Jesus lass mich dort sein, wo du bist, und dich sehen. Lass mich die Dinge sehen, wie du sie siehst. Lass mich erkennen, wo und wie du mich beteiligen und auch beschenken willst!»

9. Tag | Mittwoch, 15. März

Johannes 1,40-51 «Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen ...» (Vers 51)

Jesus hat seine Jünger schon immer «gesehen» (Vers 48) und einen jeden mit einem besonderen Ruf berufen! Bete, dass Jesus dich heute und in der kommenden Zeit erkennen lässt und dich dorthin führt, wo für dich der Himmel offen ist und wo du seine Gnade und Hilfe in besonderer Weise erfahren und weitergeben sollst!

10. Tag | Donnerstag, 16. März

1. Johannes 3,16-18 «... und sieht seinen Bruder Mangel leiden.» (Vers 17)

Bete, dass Jesus dir heute die Augen öffnet für deine Geschwister im Glauben, speziell für die, die Mangel leiden, und dir zeigt, was du heute konkret tun sollst. Du kannst vielleicht nicht allen gerecht werden, aber jemandem ein spezifisches und persönliches Zeichen der Liebe und Anteilnahme weitergeben.

11. Tag | Freitag, 17. März

Lukas 10,27-35 «... als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt.» (Vers 33)

Bete heute um geöffnete Augen, dass du –

wie der Samariter – deinen Nächsten siehst, in der Familie oder am Arbeitsplatz oder am Weg. Vielleicht brauchst du selbst Hilfe, und Jesus zeigt dir, wo du sie findest.

12. Tag | Samstag, 18. März

Kolosser 4,2-6+12 «... dass Gott uns eine Tür des Wortes auftue, das Geheimnis des Christus zu reden!» (Vers 3)

Bete für offene Türen – für dich selbst, für deine (Kirch-)Gemeinde – und dass du die offene Tür auch siehst, die Jesus dir schon gegeben hat (vgl. Offenbarung 3,8). Halte heute Rückschau auf diese Woche: Was habe ich gesehen? Was hat Jesus mir an offenen Türen gegeben? Wo habe ich gut reagiert? Wo war ich meiner Berufung treu und wo nicht?

● 19. – 25. März: ... wo Gott will, dass du dich zubereiten lässt

Kontext: Josua hat Gottes Verheissung und Auftrag zur Landeinnahme bekommen; das Land und seine Bewohner sind offensichtlich vorbereitet. Aber nun muss Josua und das Volk selber noch verschiedene Schritte der Heiligung und Zubereitung gehen: «Heiligt euch, denn morgen wird der Herr in eurer Mitte Wunder tun.» (Josua 3,5)

Anwendung: Mutig und stark sein heisst auch, sich den notwendigen Zubereitungs- und Heiligungsprozessen Gottes auszusetzen. Das kann bedeuten: konkrete Schritte tun, Dinge hinter sich lassen, Beziehungen bereinigen, und in allem auf Jesus und seinen Zeitpunkt warten können.

13. Tag | Sonntag, 19. März

Josua 3,1-4 «Nur dann werdet ihr den Weg erkennen, den ihr gehen sollt, denn ihr seid den Weg bisher noch nicht gegangen.» (Vers 4)

Die Israeliten müssen einen Abstand von rund 700 Meter zur Bundeslade halten, sie aber immer im Auge behalten. Manchmal müssen auch wir einen gewissen, respektvollen Abstand zu Jesus und zu seiner Heiligkeit halten, damit wir sehen können, wo er uns hinführt. Betrachte Jesus, seine Freundlichkeit, sein Wesen und seine Grösse, und freue dich an der Tatsache, dass er dir (wie damals die Bundeslade dem Volk) in allem vorangeht. Bete: «Herr, was ist mein nächster Schritt?» Und bete, dass Menschen, die Jesus dir aufs Herz legt, ihren nächsten Schritt IHM nach erkennen.

14. Tag | Montag, 20. März

Josua 3,5-17 «... so bleibt im Jordan stehen!» (Vers 8)

Die Priester, die die Bundeslade trugen mussten Schritte des Glaubens tun, dann aber im Jordan stillstehen, worauf die reissende Flut des Jordan zum Stillstand kam. Wo musst du

einen Schritt tun, wo sollst du stillstehen, wo sollst du auf die anderen warten? Bete, dass du den Unterschied erkennst in den Fragen, die dich heute beschäftigen.

15. Tag | Dienstag, 21. März

Josua 4,1-5,1 «... damit alle Völker der Erde erkennen sollen, wie stark die Hand des Herrn ist ...» (Vers 24)

Nach der Überquerung des Jordan nahmen die Israeliten zwölf Steine aus dem Flussbett und errichteten am anderen Ufer ein Denkmal an das Wunder der vorübergehenden Trockenlegung. Welche Gedenksteine an die Wunder Gottes in deinem Leben hast du? Sinne heute darüber nach. Schreibe eine Liste davon auf, und danke dem Herrn dafür!

16. Tag | Mittwoch, 22. März

Josua 5,1-9 «Heute habe ich die Schande Ägyptens von euch abgewälzt.» (Vers 9)

Israel war in der ganzen Wüstenzeit nicht beschnitten worden. Nun musste Josua diesen besonderen Bund mit Gott erneuern. Im Neuen Bund geht es nicht um ein äusseres Zeichen der Zugehörigkeit zum Volk Gottes, sondern um die Beschneidung des Herzens (Römer 2,29; Kolosser 2,11). Lade Jesus in das Innere deines Herzens ein. Sprich mit ihm über das, was in und auf deinem Herzen ist. Du darfst mit ihm «unzensuriert», frei und offen über alles reden. Er hat die Schande Ägyptens (den knechtischen Geist) von dir genommen.

17. Tag | Donnerstag, 23. März

Josua 5,10-12 «Und sie feierten das Passah ...» (Vers 10)

Das Volk Israel feiert nach vierzig Jahren zum ersten Mal nach dem Auszug aus Ägypten das Passah. Jesus ist viele hundert Jahre später am Passahfest gestorben und hat für uns Vergebung und Versöhnung mit Gott erwirkt. Bringe heute alles, bei dem du spürst, dass du die Vergebung und Versöhnung Gottes brauchst, zu Jesus ans Kreuz. Vergib, wo nötig deinen Nächsten. Und bete für andere Menschen, dass sie den Weg der Vergebung finden (vgl. 1. Johannes 5,16).

18. Tag | Freitag, 24. März

Josua 5,13-15 «Jetzt bin ich gekommen...» (Vers 14)

Jetzt, da alle Vorbereitungen beendet sind, kommt Gott selbst und offenbart sich dem Josua als der Herr der Heerscharen. «Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden?», fragt Josua, aber aus der Antwort des Herrn kann man heraushören, dass er nicht Partei ergreift, sondern dass es einfach um seine übergeordneten Ziele geht. Auch das Volk Israel ist da nur sein Werkzeug. Josua fällt auf die Erde und betet ihn an. – Wo möchtest du Gott auf deine Seite ziehen, damit

er für dich Partei ergreift? Überlasse dich in allem, was dich beschäftigt, ganz dem souveränen Willen Gottes: «Dein Name werde geheiligt! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe!»

19. Tag | Samstag, 25. März

Johannes 5,30-44 «Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt ...» (Vers 44)

Was du diese Woche im Buch Josua betrachtet hast, führt Jesus weiter. Immer wieder betont er im Johannesevangelium, dass er nichts anderes tut, als den Willen und die Ehre Gottes zu suchen. Auch seinen Nachfolgern darf es um nichts anderes gehen. Jesus sagt, dass wir nicht wirklich Gott vertrauen können, solange wir unsere eigene Ehre suchen. Sei mutig und stark, und bete nochmals ganz bewusst, dass durch dein Leben und deine Berufung niemand anders als nur Jesus verherrlicht wird. Und staune, wie sich durch solches Beten in deinem eigenen Herzen Friede und Gottvertrauen ausbreiten!

● 26. März – 1. April: ... denn Gott zeigt dir, wie Mauern fallen werden

Kontext: Endlich ist es soweit: Gott selbst ist gekommen, der Herr der Heerscharen. Er zeigt Josua seine göttliche Strategie, wie die Festung Jericho eingenommen werden kann. «Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen waren.» Hebräer 11,30

Anwendung: Vielleicht stehst du – im Beruf, im Umgang mit anderen Menschen, mit dir selbst – vor Hürden und Mauern, die unüberwindlich scheinen. Sei mutig und stark, und lass dich herausfordern, diese Mauern mit Jesu Hilfe und seiner Strategie zu überspringen! Konzentriere dich eine Woche lang auf ein Anliegen, wo du dir zutiefst wünschst, dass die Mauern fallen!

20. Tag | Sonntag, 26. März

Psalms 18,29-33 «Mit meinem Gott kann ich eine Mauer überspringen.» (Vers 30)

Damit wir mit Gott eine Mauer überspringen können, brauchen wir – eine Mauer! Bete, dass Gott dir heute die Mauer zeigt, die du mit seiner Hilfe überspringen sollst und wirst! Umrunde in Gedanken diese Mauer, und sage Jesus: «Ja, Herr, da gibt es diese Mauer, und ich vertraue dir, dass du mir hilfst, sie zu überwinden – und mir zeigst, wie!»

21. Tag | Montag, 27. März

Psalms 18,34-37 «Er lehrt meine Hände das Kämpfen ...» (Vers 35)

Es ist eine Tatsache, dass Christen in einen geistlichen Kampf gestellt sind – gegen den Widersacher, gegen die Sünde und gegen die selbstsüchtige Natur (das Fleisch). Jesus

will uns lehren, richtig zu kämpfen. Bete heute, auf deiner zweiten Runde um Jericho, folgendermassen: Sage ja zu dem Kampf, zu dem Jesus dich verordnet hat. Es ist letztlich sein Kampf. Bete, dass er dir zeigt, was du in diesem Kampf heute tun, erkennen, loslassen oder anpacken sollst!

22. Tag | Dienstag, 28. März

Josua 6,1-14 «Kein Wort soll aus eurem Mund kommen...» (Vers 10)

Auch Schweigen ist manchmal eine Form des geistlichen Kampfes, (vgl. dazu 2.Mose 14,14; Klagelieder 3,26). Nimm dir heute auf der dritten Runde um «dein Jericho» bewusst Zeit, wo du nur schweigst und im Herzen die Zusage des Herrn bewegst, dass der Kampf sein Kampf ist und er dir seine Rettung bringen wird.

23. Tag | Mittwoch, 29. März

Epheser 2,11-22 «Denn er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht und des Zaunes Scheidewand abgebrochen hat.» (Vers 14)

Preise heute auf deiner vierten Runde um Jericho Jesus, unseren Friedefürsten. Er allein schenkt Versöhnung. Denke in deinem Gebet auch an die Versöhnung zwischen den Christen aus den Juden und aus den Heiden im Nahen Osten und ganz allgemein um den Frieden für Jerusalem (Psalm 122,6).

24. Tag | Donnerstag, 30. März

Jesaja 43,11-25 «Ich will einen Weg in der Wüste machen und Ströme in der Einöde.» (Vers 19)

Nimm dir heute auf der fünften Runde um Jericho Zeit, um Gottes Grösse anzubeten. Bete mit den Worten aus dem angegebenen Abschnitt, dass er einen Weg bahnt, wo normalerweise keine Wege sind. Bete auch für das Neue, das Gott entstehen lassen will.

25. Tag | Freitag, 31. März

Micha 2,13 «Herauf zieht der Durchbrecher vor ihnen her; sie brechen durch und durchschreiten das Tor und gehen durch es hinaus; und ihr König schreitet vor ihnen her, und der HERR an ihrer Spitze.»

Bete auf deiner sechsten Runde um Jericho, dass in dieser Sache, die dich bewegt, nichts anderes als nur der Wille des Herrn geschehen möge. Es soll letztlich nicht um dein Recht, sondern um Jesu Ehre gehen!

26. Tag | Samstag, 1. April

Josua 6,15-25 «Erhebt das Kriegsgeschrei!» (Vers 16)

Diese Geschichte mag uns seltsam anmuten, vor allem der Befehl, alles zu töten. Wie sollen wir als Menschen des Neuen Bundes das verstehen? Es ist eine Dimension des Glaubens, dass es manchmal notwendig ist, das Böse



mit aller Kraft zu hassen, und dass wir uns radikal von Dingen trennen sollen, die uns zur Sünde verführen (vgl. Matthäus 5,30). Das Kriegsgeschrei ist ein Zeichen dafür, dass es uns wirklich ernst ist. An diesem siebten Tag wollen wir mit aller Kraft zum Herrn flehen, vielleicht sogar im Wald, wo niemand uns hört, zu ihm schreien (Philipper 4,6-7).

● **2. – 8. April: ... denn Gott ist heilig**

Kontext: Kaum ist Jericho erobert, schleicht sich Sünde ein. Achan nimmt sich heimlich von der Beute. Israel ist nicht mehr siegreich. Gott fordert Josua auf, die Sünde aufzudecken. Erst nachdem die Sünde gesühnt ist, kann Israel wieder siegen. Doch auch später wechseln sich Erfolg und Versagen, Gehorsam und Unachtsamkeit, Eifer und Trägheit ab – ganz wie in unserem Leben auch.

Anwendung: Wenn wir in unserer Berufung leben und darin fortschreiten wollen, dürfen wir unbereinigte Sünde nicht anstehen lassen. Jesus hat alle Sünde auf sich genommen und gesühnt. Deshalb müssen wir uns nicht schämen, sondern dürfen auch im Versagen mutig und stark sein und ihm alle unsere Schuld ans Kreuz bringen.

27. Tag | Sonntag, 2. April

Josua 7,1-8,1 «... bis ihr das Gebannte aus eurer Mitte weggetan habt.» (Vers 13)

Es geht in diesem Kapitel zum einen um Habsucht, «welche Götzendienst ist» (Epheser 5,3-8), zum anderen um ein Verbundensein mit fremder Schuld. Jesus hat am Kreuz die Grundlagen geschaffen, dass wir von beidem

frei werden können. Bitte Jesus, dass er dich in seinem Licht prüft, wo du gewisse Dinge einfach nicht bereinigt (oder Menschen nicht vergeben) hast und deshalb nicht vor deinen Feinden bestehen kannst. Bete, dass Gott auch in deiner Gemeinden die Dinge ans Licht bringt, die euch von ihm trennen. – Beachte Josua 8,1: «Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht und erschrick nicht!» – Wenn du die Dinge in Ordnung gebracht hast, kannst du wieder mutig und stark vorwärts gehen!

28. Tag | Montag, 3. April

Josua 8,1-2+24-35 «Danach las er alle Worte des Gesetzes...» (Vers 34)

Josua erinnert sich vielleicht an das Wort, das Gott ihm in Josua 1,8 geboten hatte: Wenn er das Wort Gottes beachte, werde er auf all seinen Wegen Erfolg haben. Bete für eine neue machtvolle Verkündigung des Wortes Gottes und für die Verkündiger auf allen Ebenen: In der Evangelisation, in der Lehre, im Prophetischen, in der Seelsorge, in den laufenden Bibelübersetzungen auf der ganzen Welt.

29. Tag | Dienstag, 4. April

Josua 9,1-27 «Den Mund des Herrn aber befragten sie nicht.» (Vers 14)

Die Gibeoniter schaffen es, Josua zu überlisten und am Leben zu bleiben. Bete um Unterscheidungsvermögen in deinem Leben und im Leben von Menschen, die Jesus dir aufs Herz legt: «Herr, gib uns und ihnen Weisheit zu erkennen, welche Aufgaben und Menschen von dir geschickt sind und welche nicht!»

30. Tag | Mittwoch, 5. April

Epheser 5,9-20 «Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.» (Vers 17)

Bete für Glaubensgeschwister in Leitung und Verantwortung, dass Jesus ihnen Weisheit im Umgang mit ihrer Zeit und ihren Prioritäten gibt und ihnen im Lösen von Problemen Durchblick und Licht schenkt. Und dass sie lernen, sich fortwährend vom Heiligen Geist leiten und erfüllen zu lassen.

31. Tag | Donnerstag, 6. April

Epheser 5,21-33 «Ordnung euch einander unter in der Furcht Christi!» (Vers 21)

Bete für die Beziehung zwischen Mann und Frau in unseren Gemeinden und generell für ein «erlöstes» Zusammenarbeiten von Mann und Frau im Reich Gottes. Bete für Ehen und Familien, die dir der Herr aufs Herz legt, sowie für die bestehenden und für neue Arbeiter, die der Herr in dieses Feld der Ehe- und Familienarbeit senden möge.

32. Tag | Freitag, 7. April

Epheser 6,1-4 «Eure Erziehung muss vielmehr in Wort und Tat von der Liebe zu Christus bestimmt sein.» (Vers 4)

Bete für Kinder und Jugendliche, für Schüler, Lehrlinge und Studierende. Bete, dass Lehrstellen für Jugendliche geschaffen werden und unsere Kinder eine Zukunft haben. Bete für die Ungeborenen, dass sie leben dürfen. Dass ungewollt Schwangere die notwendige Hilfe und Beratung finden und sich für das werdende Leben entscheiden. Bete für bestehende und neue Arbeiter in das Erntefeld der jungen Generation und für geistliche Väter und Mütter (vgl. der 85-jährige Kaleb in Josua 14,6-15).

33. Tag | Samstag, 8. April

Epheser 6,5-9 «Ihr wisst doch, dass jeder, der Gutes tut, dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier.» (Vers 8)

Bete für Gerechtigkeit, sowie für ein Klima des Friedens und der Kreativität an deinem Arbeitsplatz. Sprich den Segen Jesu über deinen Vorgesetzten und Mitarbeitern aus. Bete für Menschen in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung, dass sie der Gerechtigkeit und dem Guten nachjagen!

● 9. – 15. April: ... denn Gott wird alles zum Ziel bringen

Kontext: *Josua steht am Ende seines Lebens. Bezüglich Landeinnahme ist viel erreicht, aber die Aufgabe ist noch nicht abgeschlossen. Doch Josua hat seine Berufung erfüllt. In den letzten beiden Kapiteln gibt er dem Volk sein Vermächtnis und schliesst mit ihm einen Bund vor Gott: «So fürchtet nun den*

Herrn und dient ihm in Aufrichtigkeit und Treue!» (Josua 24,14)

Anwendung: *Jesus hat mit seinen Nachfolgern einen ewigen Bund geschlossen. «Es ist vollbracht!» Und Gott wird zu seinem Ziel kommen. Wenn wir in Abhängigkeit und Treue im Bund mit Jesus leben, dürfen wir mutig und stark in die Zukunft gehen. Denn was auch geschieht, er ist mit uns!*

34. Tag | Palmsonntag, 9. April

Josua 13,1 und 18,1-10 «... sehr viel Land ist noch übrig, das in Besitz genommen werden muss.» (Vers 13.1)

Die Arbeit im Reich Gottes wird uns nicht ausgehen! Bete, dass du dein ganzes Erbe erobern und in Besitz nehmen kannst, und auch dafür, wie du anderen helfen kannst, ihr Land, ihre Berufung und Sendung, einzunehmen. Erbitten das auch für deine Gemeinde, dass du den Teil, zu dem Jesus dich berufen hat, fröhlich einbringst.

35. Tag | Montag, 10. April

Josua 23,1-16 «Denn der Herr, euer Gott, ist es, der für euch gekämpft hat.» (Vers 3)

Schau auf dein Leben zurück, und danke Gott, wie gut und treu er dich durch alles hindurch getragen hat. Gib dem Herrn die Ehre, wo er in dein Leben hineingesprochen hat und Dinge in Erfüllung gegangen sind. Bete, dass er dich durch alles hindurch in seiner Abhängigkeit und Nähe hält.

36. Tag | Dienstag, 11. April

Josua 24,1-15 «Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.» (Vers 15)

Drücke Jesus einmal mehr deine Liebe und dein Vertrauen aus, und sage ihm, dass du, soviel es an dir liegt, ihm dienen willst, und dass er dich von allem eigenmächtigen Dienen erlösen möge. (Vgl. Kolosser 3,17)

37. Tag | Mittwoch, 12. April

Josua 24,16-24 «Denn er ist ein heiliger Gott, er ist ein eifersüchtiger Gott.» (Vers 19)

Bitte Jesus, dir seine Heiligkeit neu ins Herz zu schreiben. Obwohl die Worte Josuas teilweise etwas bedrohlich klingen, darfst du wissen: Gott liebt dich, aber du kannst nicht mit ihm spielen. Lies auch Jakobus 4,1-10, und bete, dass Jesus dir hilft, ihm kompromisslos nachzufolgen und alles aus dem Weg zu räumen, was zwischen ihm und dir steht.

38. Tag | Donnerstag, 13. April

Josua 24,25-33 «Und Josua schloss einen Bund für das Volk an diesem Tag.» (Vers 25)

Jesus spricht: «Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.» (Lukas 22,20) – Jesus hat den Bund, den Josua damals geschlossen und den das Volk immer wieder gebrochen hatte,

ersetzt. Er hat ihn mit seinem eigenen Blut besiegelt und dir dadurch eine ganz neue Dimension des Lebens und der Gottesbeziehung erschlossen. Lasst uns heute diesen Bund feiern!

39. Tag | Karfreitag, 14. April

Hebräer 13,1-8 «Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene...» (Vers 3)

Wir wollen heute am Tag der Kreuzigung Christi besonders unserer Geschwister gedenken, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden, aber auch für die Menschen beten, die es schwer haben. Vielleicht zeigt Jesus uns auch, wie wir unserem Gebet Hände und Füße geben können.

40. Tag | Karsamstag, 15. April

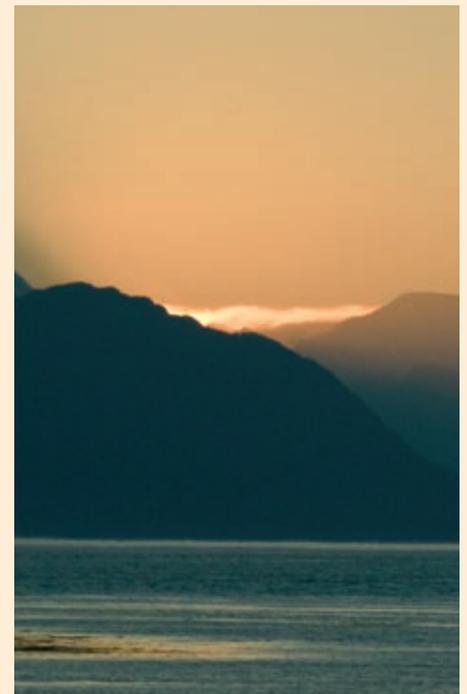
Hebräer 13,9-16 «Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (aber) durch ihn lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen.» (Verse 14-15)

Sinne über die Tatsache nach, dass auch wir noch in einer Zwischenzeit leben, in einer Zeit der Zubereitung auf unser zukünftiges «Land». Das soll uns gelassen und gewiss machen, dass Jesus alles und auch uns zu seiner Zeit «vollendet».

Ostersonntag | Auferstehung Jesu, 16. April

Hebräer 13,20-21 «Der Gott des Friedens, der den grossen Hirten der Schafe von den Toten heraufgeführt hat ..., vollende euch ...» (Vers 20)

Ja, Jesus, hat es vollbracht, er ist auferstanden und er wird alles zu seinem Ziel bringen. Aber so lange wir noch hier auf der Erde sind, möge er «in uns schaffen, was vor ihm wohlgefällig ist».



Ausblick – unterwegs nach Pfingsten

«Sei mutig und stark ...!» Wie einfach scheint doch diese Aufforderung zu sein – und wie schwierig deren Umsetzung. Was ist nun, wenn ich schwach bin und dazu erst noch der Mut fehlt?

Wer dem Text der letzten 40 Tage gefolgt ist, hat sicher erfahren, dass es nicht darum geht, aus mir selber mutig und stark zu sein. Aller Mut und alle Stärke haben ihren Grund in Jesus Christus. Seine Berufung legt den Grundstein für den Mut, weil ER auch die Stärke gibt, in der Berufung zu laufen; seine Sicht hilft uns ganzheitlich zu sehen – vor allem auch das Unsichtbare, Ewige, das uns hilft das Gegenwärtige, Endliche zu relativieren. Unsere Zubereitung in der Heiligung durch das Wort macht uns zum Kampf fit und dennoch ist es Gott, der uns hilft, Mauern zu

überwinden. Alles in allem liegt das Geheimnis unseres Mutes und unserer Stärke ganz in Jesus Christus. Er ist aus dieser Welt gegangen, um uns Seinen Heiligen Geist zurückzulassen. «Pfingsten» wird so zum Ausgangspunkt und zum Ziel unseres Weges. Erfüllt mit dem Heiligen Geist nehmen wir den Weg unter die Füße, dass nicht wir uns des Evangeliums schämen, sondern sich Menschen über ihre Sünde schämen, wenn sie das Evangelium in Kraft sehen. Unser Ziel ist es denn auch, dass der Heilige Geist immer mehr Raum in unserem Denken und Handeln einnimmt, damit Gottes Kraft und Herrlichkeit immer klarer sichtbar werden. Darum machen wir Mut, den Weg der letzten 40 Tage fortzusetzen. Bete, bleibe im dauernden Dialog mit Gott! Habe den Mut auch

dir anvertrautes Gut loszulassen! Warum nicht weiterhin jeden Tag CHF 1.– zur Seite legen und den Dienst der Barmherzigkeit fortsetzen? Warum nicht weiter um offene Augen bitten, um Menschen in materiellen, seelischen und geistlichen Nöten beizustehen? Jesus hat sich der Armen in dieser ganzheitlichen Art angenommen. Sie zuerst bedürfen des Arztes, der ihnen durch Menschen gebracht wird, die mutig und stark in der Kraft des Heiligen Geistes laufen – und zwar dort, wohin Jesus sie berufen hat.

Markus Schildknecht

P.S. Wie wäre es, wenn wir uns gegenseitig Mut machen könnten und du deine Erfahrungen auf diesem Weg mit Jesus kurz an info@fastengebet.ch sendest?

Praktische Hinweise zum Fasten

Fasten hilft, Zeit zum Gebet zu gewinnen

Wir verzichten nicht, um von Gott etwas zu erzwingen, sondern um ihn zu suchen und uns mit seinem Willen eins zu machen. In der Bibel finden wir verschiedene Motive zum Fasten: Fasten als Zeichen des Sich-Demütigens (Daniel 10,12), Fasten als Zeichen der Trauer (unter anderem 1. Chronik 10,12), Fasten als Zeichen der Busse (unter anderem Jona 3,5), Fasten zum Zeichen der Ernsthaftigkeit (z.B. Esther 4,6), Fasten als Vorbereitung zum Dienst (Matthäus 4), Fasten als Hilfe zum Hören auf Gott, um seinen Willen zu erkennen (Apostelgeschichte 13,2).

WIE FASTEN?

Bete, überlege und prüfe vor Gott, bevor die 40 Tage beginnen, in welchem Mass du fasten, teilfasten oder sonst auf etwas verzichten willst und aus welchem Grund:

- Verzicht auf eine Mahlzeit pro Tag, Fernsehen oder andere Medien, Telefongespräche, Hobbys, oder ..., um die gewonnene Zeit zum Beten zur Verfügung zu haben.
- Einen Tag in der Woche fasten, um diesen Tag oder einen Teil davon zum Beten zu nutzen.
- Auf eine Zeit des Schlafes verzichten, um abends, nachts oder am Morgen früh zu beten oder sich mit anderen zum Gebet zu treffen.
- Eine Zeit lang gänzlich auf feste Nahrung verzichten, um mit Ernsthaftigkeit für unser Volk und Land vor Gott einzustehen.
- Wie viel Zeit will ich mir jeden Tag für Gottes Wort und die Fürbitte nehmen?

Wenn du diese Dinge im voraus entscheidest, hilft dir das durchzuhalten.

RICHTLINIEN ZUM VOLLFASTEN

Wenn du dir vornimmst, eine Zeit lang oder gar 40 Tage voll zu fasten, gibt es einiges zu beachten:

- Ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen, bedeutend mehr trinken als sonst, mindestens drei Liter pro Tag. Auch Gemüsesäfte, Fruchtsäfte und andere Getränke sind möglich.
- Kohlensäurehaltige und saure Getränke meiden.
- Gewöhne den Körper mit kleineren Mahlzeiten und leicht verdaulichen Speisen auf das Vollfasten vor. Gute körperliche Vorbereitung macht den radikalen Wechsel deiner Essgewohnheit etwas leichter, so dass du deine Aufmerksamkeit im Gebet voll auf Gott richten kannst.
- Sprich mit dem Arzt über mögliche Auswirkungen, wenn du verordnete Medikamente nehmen musst oder ein chronisches Leiden hast.



- Vollfasten hat ein geistliches Ziel und soll deshalb nur am Rande einer Gewichtsreduktion dienen. Aus Erfahrung eignet sich Fasten nicht als Mittel zum Abnehmen.
- Menschen mit Untergewicht oder Tendenz zur Magersucht sowie schwangere Frauen sollen nicht vollfasten. Wenn in nächster Umgebung Menschen mit Essstörungen im Sinne einer Magersucht oder Tendenz dazu leben, kann Vollfasten für diese ein falsches Signal setzen.
- Wenn du mit dem Fasten Schwierigkeiten bekommst, zwinge dich nicht dazu, das vorgenommene Ziel unter allen Umständen zu erreichen. Es geht ja nicht primär um den Verzicht, sondern darum, das Angesicht Gottes zu suchen und für unser Land vor Gott einzustehen.
- Wenn du mit dem Fasten aufhörst, gewöhne den Körper langsam an das Essen, indem du kleine Portionen isst und leicht verdauliche Speisen zu dir nimmst. Je nach Länge des Vollfastens braucht der

Talon

Bitte Talon einsenden, faxen oder die Infos mailen an:

Campus für Christus, Fastengebet
Josefstrasse 206, 8005 Zürich
Fax 044 274 84 83, info@fastengebet.ch

- Ich bestelle __ Ex. dieses Aufrufs «40 Tage Gebet und Fasten 2006».
- Ich bestelle das vierteljährliche Info-Magazin «Gebet für die Schweiz».
- Ich bestelle die vierteljährlichen Infos der SEA (Schweizerische Evangelische Allianz).

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

(Kirch-)Gemeinde

Für Beiträge an die Unkosten des Nationalen Aufrufs «40 Tage Gebet und Fasten 2006»:
PC 80-14986-5 (Campus für Christus),
Vermerk «Fastengebet»
oder online unter www.fastengebet.ch

Aufruf zur Eigeninitiative

Wir hoffen, dass in der ganzen Schweiz neben speziellen gemeindlichen Gebetsinitiativen lokale und regionale Treffpunkte entstehen, wo sich die Christen täglich oder wöchentlich treffen, um einander zu ermutigen und miteinander zu beten.

IDEEN ZUR UMSETZUNG

- **Quartiergebet:** Könnte es sein, dass engagierte Christen aus anderen Gemeinden ganz in deiner Nähe wohnen und du weisst es nicht? Da könnte ein Quartiergebet neue Impulse geben. Lade Christen aus verschiedenen Gemeinden einer örtlichen Allianz, die in deinem Quartier wohnen, zu einem wöchentlichen oder vierzehntäglichen Gebetsabend ein.
- **Rundumgebet:** Familien, WG's, Gemeinden – sie alle öffnen ihre Häuser zum Gebet. Die einen am Morgen von 6 bis 7 Uhr, andere zur Mittagszeit, am Vorabend oder spätabends. Eine koordinierende Person der lokalen Allianz sammelt die Angaben der verschiedenen Angebote. Diese werden in allen Gemeinden publiziert.
- **Familien- oder Freundschaftsgebet:** Neben Gemeinden oder Allianzen können auch einzelne Familien oder Gebetsgruppen

Orte des gemeinsamen Gebets werden.

- **Pausengebet,** z.B. mit Arbeitskollegen über Mittag oder unter Schülern in der grossen Pause.
- **Fastenwoche in der Gemeinde,** z.B. am Anfang und /oder am Schluss der 40 Tage.
- **Fastengebetkette in der Gemeinde,** wo man sich tage- oder wochenweise einschreiben kann;
- **24-Stunden-Gebet in der Stadt/Region:** Ein gemeinsamer Treffpunkt wird eingerichtet, wo Gebetsteams Tag und Nacht in Anbetung und Fürbitte wachen.
- **Start-Höhenfeuer am 6. März 2006:** Trefft euch am Vorabend des ersten Tages, Montag, 6. März 2006, auf einem oder mehreren Hausbergen/Hügeln an eurem Ort, und zündet ein Höhenfeuer an! Es soll Symbol sein für Jesus Christus, das Licht der Welt, dessen Auferstehung wir an Ostern feiern. Und es soll ein Zeichen sein, dass wir mit dieser Fastengebetzeit mithelfen wollen, das Gebets- und Glaubensfeuer in unserem Land neu zu entfachen. Für euer Höhenfeuer könnt ihr euch via Internet www.fastengebet.ch melden! Wir werden die entsprechenden Orte laufend publizieren.

Daten vormerken

1. August 2006, 10⁰⁰ – 16³⁰

Nationaler Gebetstag – für Beterinnen und Beter. www.gebet.ch

17. September 2006

Betttag - Resolution und einzelne Anlässe. www.gebet.ch, www.each.ch

12. November 2006

Sonntag der verfolgten Kirche – Kirchen und Gemeinden www.each.ch

7. – 14. Januar 2007

Allianz-Gebetswoche – Allianzsektionen und Gemeinden. www.each.ch

27. Februar – 8. April 2007

40 Tage Gebet und Fasten – Kleingruppen, Familien, Einzelne. www.fastengebet.ch

Für diesen Gebetsaufruf zeichnen verantwortlich

Campus für Christus
Peter Höhn
Josefstrasse 206
8005 Zürich
www.cfc.ch

Gebet für die Schweiz
Markus Schildknecht
Kurzfeldstrasse 1
8500 Frauenfeld
www.gebet.ch

Schweiz. Evangelische Allianz
Hansjörg Leutwyler
Josefstrasse 32
8005 Zürich
www.each.ch